

Arzt im Dienst

Ärztlicher
Notfalldienst

Telefon +423 230 30 30

Heute Samstag, 8 bis 20 Uhr
Dr. Jolanta Budissek
9490 Vaduz

Morgen Sonntag, 8 bis 20 Uhr
Dr. Julia Maierhofer
9494 Schaan

Ab 20 Uhr tel. Beratung durch Spital
bzw. Dienstarzt in Pikett.



Erwachsenenbildung

Eltern-Kind-
Outdoor-Tag

GAMPRIN Die Teilnehmenden lernen, wie ihre Kinder «ticken» und wie immer wiederkehrende Streit- und Diskussionsthemen aus dem Weg geräumt werden können. So finden sie miteinander einen achtsamen Umgang. Nach einem Theorieteil für die Eltern am Donnerstagabend werden dann erste Erkenntnisse zusammen mit den Kindern am Samstagvormittag umgesetzt. Der Kurs 4C02 unter der Leitung von Jenny Schwarz beginnt am Donnerstag, den 27. August, um 18.30 Uhr im Vereinshaus in Gamprin. Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta (Telefonnummer: 232 48 22; E-Mail-Adresse: info@steinegerta.li). (pr)

Erwachsenenbildung

Wanderung im
Kraftort-Reich:
Eschnerberg

SCELLENBERG Kulturausflug mit Dr. Andrea Fischbacher: Auf einem gemütlichen Rundweg von Burg zu Burg, vornehmlich durch den schattigen Wald des Eschenbergs, finden Sie unter kundiger Führung Orte der Kraft, erfahren viel Wissenswertes und erleben die alten Kräfte individuell. Auf der erholsamen Rundtour gewinnen Sie auch neues Know-how für Ihren Alltag. Der Kurs 6A01 unter der Leitung von Dr. Andrea Fischbacher findet am Samstag, den 22. August, von 10.30 bis 15 Uhr statt. Treffpunkt ist die Bushaltestelle Schellenberg-Hinterschloss. Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta (Telefon: 232 48 22; E-Mail-Adresse: info@steinegerta.li). (pr)

www.volksblatt.li

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li
Geschäftsleitung: Lucas Ebner
Chefredaktion: Lucas Ebner, Daniela Fritz, Hannes Matt
Redaktion: Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Silvia Böhler, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Lucia Kind, Ursina Marti, David Sele, Sabrina Wissenbach, Michael Wanger; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Manuel Moser, Jan Stärker, Telefon +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li
Leitung Online/Social Media: Sebastian Albrich
Redaktionskoordination: Susanne Falk, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61
Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer, Nils Vollmar
Produktion/Layout: Klaus Tement (Leitung), Franco Cardello
Finanzen/Personal: Michèle Ehlers
Verkauf/Innendienst: Nicole Ackermann, Björn Bigger, Angelika Huber, Florian Michel
Inseratenannahme/Empfang: Nihal Sahin, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li
Abodienst: Dagmar Schwendener, Tel. +423 237 51 27, E-Mail abo@volksblatt.li
Druck: Voralberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten wenden Sie sich unter der Telefonnummer +423 237 51 27 an unseren Abo-Dienst (Montag bis Freitag von 8 bis 10 Uhr).

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Brian Haas: «Ich freue mich, dass Amt als Präsident abzugeben»

Interview Nach acht Jahren ist Schluss: Brian Haas (25) verabschiedet sich als Präsident des Jugendrates Liechtenstein. Vorerst möchte er sich nun seinem Beruf und nicht unbedingt der Politik zuwenden.

VON ALMA MUHAMEDAGIC*

«Volksblatt»: Mit 17 Jahren haben Sie den Jugendrat gegründet und sind seither Präsident. Wann wurde Ihnen bewusst, dass es an der Zeit ist, das Ruder abzugeben?

Brian Haas: Das hat schon vor zwei Jahren angefangen. Max Meyer war lange Zeit der Vizepräsident und hat mir bei vielen Dingen geholfen. Von seinem Aufgabenbereich hatte ich nicht viel Ahnung und wir haben uns sozusagen blind vertraut. 2018 hat Max beschlossen, aus dem Vorstand auszutreten. Dabei war unser Ziel, unser Wissen schrittweise zu übergeben. Wäre ich gleichzeitig ausgeschieden, hätte das zu Instabilität geführt.

Seit Sie ein Teenager waren, haben Sie sich für Jugendbeteiligung eingesetzt. Hat die Motivation mit der Zeit nachgelassen? Insbesondere auch in den letzten zwei Jahren.

Wenn man ein Projekt von null aufzieht und sein ganzes Herzblut reinsteckt, verliert man die Motivation nicht so schnell. Von Anfang an haben wir gesagt, dass der Verein nicht nur fordern, sondern auch aktiv etwas beitragen soll. Das konnte ich bis zum letzten Jahr so weiterführen und dafür braucht es ein gewisses Engagement - von einem Präsidenten, vor allem aber von allen Vorstandsmitgliedern. Ich hatte bis zum Schluss Freude an dem, was wir gemeinsam

ZUR PERSON

Brian Haas stammt aus Ruggell und wohnt in Schaan. 2012 gründete er gemeinsam mit Florian Ramos den Jugendrat. Mit 22 Jahren gründete Haas zusätzlich sein eigenes Unternehmen, mit dem er bis heute im Bereich Webdesign tätig ist. Hauptberuflich arbeitet Brian Haas mittlerweile als Leiter Software Development bei der Digidcube AG in Buchs.



Nach acht Jahren als Präsident des Jugendrates tritt Brian Haas am 17. Juni von seinem Amt zurück. (Foto: Michael Zanghellini)

erreicht haben. Aber ich muss sagen, ich freue mich auch, das Präsidium nun weitergeben zu können.

Haben Sie Ihren Nachfolger auf seine Aufgaben vorbereitet oder wird er ins kalte Wasser geworfen?

Wir haben gemeinsam die Prinzipien des Jugendrats angeschaut und besprochen, aus welchen Gründen wir den Jugendrat überhaupt gegründet haben. Zudem haben wir viel über die Geschichte des Jugendrates gesprochen, sodass er auch über die Hintergründe gut informiert ist. Klar, wir haben über aktuelle Projekte gesprochen und diskutiert. Aber er muss seinen eigenen Weg gehen. Schliesslich übergebe ich ja mein Amt. Der Nachfolger wird gemeinsam mit dem neuen Vorstand neue Projekte starten und wenn gewünscht alte weiterführen. Ich möchte, dass der neue Vorstand wirklich alle Freiheiten besitzt. Die Zeiten haben sich auch geändert: Vieles ist nicht mehr so wie damals, als wir den Verein gegründet haben.

Nicht nur Sie verlassen den Jugendrat, sondern auch die Vizepräsidentin und zwei weitere Vorstandsmitglieder. Welche Hürden stehen vor dem neuen Vorstand?

Umbrüche sind immer schwierig, aber wir hatten solche Veränderungen auch in den Jahren zuvor. So haben wir schon sehr früh begonnen, Handbücher an die neuen Mitglieder zu verteilen. Zu allen Projekten und

Veranstaltungen haben wir Prozesse dokumentiert, so haben die neuen Vorstandsmitglieder immer die Möglichkeit, sich schnell in ein Projekt einzulesen. Es ist aber auch nicht so, dass wir einfach weg sind: Wenn der neue Vorstand Fragen oder Anliegen hat, kann er jederzeit auf uns zukommen. Ich denke, grundsätzlich ist der Jugendrat gut auf diesen Umbruch eingestellt, auch wenn uns die Coronapandemie einen kleinen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Denn geplant war der Wechsel an unserer Generalversammlung Anfang Mai. Nun mussten wir alles nach hinten verschieben: Nun steht der 17. Juni als Stichtag fest.

Sie geben nun den Posten der Präsidenten ab. Heisst das, Sie treten aus dem Jugendrat aus?

Nein, dafür steckt noch zu viel Herzblut drin. Ich werde Mitglied bleiben. Aber ich denke, es ist ein grosser und wichtiger Schritt, dass ich nun aus dem Vorstand austrete, und den Neuen das Feld überlasse. Ich werde aber weiterhin an womöglich jeder Veranstaltung des Jugendrats dabei sein.

Viele Mitglieder befürchten, wenn Brian Haas den Jugendrat verlässt, steht der Verein vor dem Aus.

Es ist doch bei den meisten Vereinen so: Immer assoziiert man mit einem Verein auch einen Kopf beziehungsweise eine Person. Bei uns vielleicht noch mehr, weil ich so lange Präsi-

dent war. Womöglich war das auch gut so, es hat dem Verein eine viel grössere Präsenz verschafft. Aber heute ist das nicht mehr nötig, weil man den Verein hierzulande kennt. Er ist nicht wegzudenken - Jugendliche, junge Erwachsene und Politiker kennen den Jugendrat. Wir haben so viele Mitglieder wie noch nie und der Nachwuchs steht in den Startlöchern.

Hätten Sie damit vor acht Jahren gerechnet?

Definitiv nicht. Bei der Gründung suchten wir Mitglieder. Unser Ziel war es, 15 bis 20 Mitglieder, um eine kleine und feine Gruppe zu bilden, die ungefähr dieselben Interessen hegt. Wenn mir damals jemand gesagt hätte, dass wir im Jahr 2020 über 60 Aktivmitglieder zählen werden, hätte ich es nicht geglaubt. Früher haben wir aus unserem Bekanntheitskreis rekrutiert. Heute füllen Leute einen Mitgliedsantrag aus, die wir vorher nicht persönlich kennen. Sie interessieren sich für den Jugendrat. Sie wollen sich beteiligen.

Mit Ihrem Rückzug gewinnen Sie neue Freizeit, was haben Sie als Nächstes vor?

Ich habe zwei Unternehmen, denen ich mein Engagement nun widmen möchte. Meine Leidenschaft für meinen Beruf ist sehr gross und ich möchte dort noch viel mehr erreichen.

Das hört sich nun aber nicht danach an, als würden Sie bei den Landtagswahlen 2021 antreten. Streben Sie längerfristig ein Amt in der Politik an? Regierungschef?

Nein. Die vergangenen acht Jahre im Jugendrat waren für mich sehr intensiv und gemeinsam mit dem Vorstand haben wir vieles erreicht. Und mein Interesse an der Politik wird man nie stoppen können. Ich nehme weiterhin gerne an jeder Diskussion teil und lese mich in viele Themen ein. Aber im Moment möchte ich mich auf meine Unternehmen konzentrieren und das Beste aus mir selbst und meinem Team herausholen. Meinen Fokus lege ich auf meine Selbstständigkeit. Das ist eine grosse Verantwortung, die ich gegenüber den Kunden und den Mitarbeitern trage.

*Alma Muhamedagic, die dieses Interview geführt hat, ist nicht nur Praktikantin beim «Volksblatt», sondern ist ebenfalls Vorstandsmitglied des Jugendrates.



Leserfoto des Tages

Dem Neni sei Dank

Das heute veröffentlichte Foto stammt von Matthias Risch aus Schaan. «Hier ein Foto von Cypripedium Calceolus alias Frauenschuh, der zurzeit in unseren Waldlichtungen blüht. Diese Orchidee ist bei uns auf der Roten Liste als seltene Art aufgelistet. Im Tal ist die Art grösstenteils verschwunden. Sie kommt jedoch an bestimmten, geheimen Orten in der Höhe noch regelmässiger vor. Mein Grossvater kennt viele dieser Orte und an einem davon wurde dieses Foto aufgenommen», beschreibt Risch sein Motiv. Vielen Dank für die Einsendung. Weitere Fotos für diese Rubrik sind erwünscht und erreichen uns per E-Mail an die folgende Adresse: redaktion@volksblatt.li). (Text: red; Foto: Matthias Risch)

Haus Gutenberg

Singende
Kapellwanderung

BALZERS/SARGANS Das Sarganserland umfasst einen kulturellen Schatz von über 80 Kapellen und Kirchen. Darunter finden sich alte Bijous und moderne Sakralbauten. Wir entdecken die Kapellen zunächst akustisch und erfahren, wie unterschiedlich die Räume tönen. Wir singen einfache Kanons und leichte mehrstimmige geistliche Gesänge (Taizé u. a.). Wir besuchen auf der dreistündigen Wanderung folgende Kapellen: Bunkerkapelle in der Sarganserau - Vild - Splee - Kreuzkapelle (Heiligkreuz) - Ragnatscher Kapelle (Änderungen vorbehalten). (pr)

Über die Veranstaltung

- **Leitung:** Bruno Fluder und Eliane Rusch
- **Termin:** 20. Juni, 9.15 bis 17.15 Uhr
- **Treffpunkt:** Bahnhof Sargans
- **Kosten:** 20 Franken (vor Ort bezahlbar)
- Die Verantwortlichen des Hauses Gutenberg bitten um **Anmeldung** bis 15. Juni. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Seelsorgeeinheit Mittleres Sarganserland statt.

Weitere Informationen zum Programm des Hauses Gutenberg gibt es im Internet auf der Seite www.haus-gutenberg.li.